

13. Tourismus-Mobilitätstag

Initiativen

Panel „Gemeinsam unterwegs: Wie Tourismus und Bahn attraktive Angebote schaffen.“



ÖBB Rail Tours
Eva Buzzi
eva.buzzi@railtours.oebb.at
+43 664 6178457

Urlaub, Erlebnis und die Bahn – Integrierte Tourismusmobilität bei den ÖBB

Für den Tourismus in Österreich ist die Verknüpfung von nachhaltiger Mobilität und auch Erlebnissen vor Ort entscheidend, weil eine klimafreundliche Anreise allein noch kein durchgängig nachhaltiges Reiseerlebnis schafft. Erst wenn Gäste vom Bahnhof bis zum Ausflugsziel einfach, komfortabel und ohne Auto mobil sind, wird nachhaltiges Reisen zur attraktiven Alternative und stärkt zugleich die regionale Wertschöpfung. Eine gemeinsame Buchungsplattform für Anreise, Unterbringung und Freizeitleistungen schafft die kundenfreundlichen Voraussetzungen dafür.



Westbahn Management GmbH
Jakob Nutz
jan@westbahn.at
+43 676 3172947

Westbahn & Tourismus: Wie Kooperationen neue Reiseerlebnisse schaffen

Attraktive touristische Mobilität entsteht dort, wo Verkehr und Tourismus gemeinsam gedacht werden. Die Westbahn verbindet wichtige Quellmärkte mit den Regionen und versteht die Bahnreise als integralen Bestandteil des gesamten Reiseerlebnisses. Kooperationen schaffen dabei einen Mehrwert für alle Beteiligten: Fahrgäste erhalten einen leichteren Zugang zu attraktiven Erlebnissen, touristische Partner gewinnen zusätzliche Sichtbarkeit und neue Gäste, während die Regionen von nachhaltiger Mobilität und zusätzlicher Wertschöpfung profitieren. Entscheidend ist eine möglichst einfache und durchgängige Reisekette, die nicht am Bahnhof endet und den Gast von der Planung bis zum Ziel begleitet.



ÖBB Personenverkehr AG
Reinhard Wallner
reinhard.wallner@pv.oebb.at
+43 664 617 4835

Die Koralmbahn – Mosaikstein des öffentlichen Verkehrs mit Auswirkungen auf Tourismus und Freizeitverhalten

Mit der Inbetriebnahme der Koralmbahn-Infrastruktur am 14.12.2025 erfolgte ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs in Südösterreich. Dies bildete EINE Voraussetzung, um das Mobilitätsverhalten unter anderem in Kärnten nachhaltig zu verändern. In einem kurzen Überblick sollen Einblicke gegeben werden, welche sonstigen Voraussetzungen in Kärnten geschaffen wurden, beziehungsweise an denen gearbeitet wird, um auch das Mobilitätsverhalten auch von Touristen und Freizeitreisenden durch öffentliche Mobilitätsangebote nachhaltig zu unterstützen.

Panel „Barrierefrei unterwegs: Wie Reisen für alle gelingen kann



ÖZIV Kärnten
Susanne Fohn
susanne.fohn@oeziv-kaernten.at
+43 676 645 11 36

Tourismus für alle: Barrierefreiheit als Qualitätsmerkmal

Barrierefreiheit ist eine wesentliche Voraussetzung für einen Tourismus, der allen Menschen offensteht, und zugleich ein Qualitätsmerkmal, von dem alle Gäste profitieren. Der ÖZIV Kärnten, Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, setzt mit „Tourismus für alle“ seit vielen Jahren wichtige Impulse. Mit dem ÖZIV-Zertifikat werden touristische Betriebe und Ausflugsziele auf ihre Barrierefreiheit geprüft und ausgezeichnet. Kärnten nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein. Bereits zahlreiche Betriebe und Angebote im ganzen Bundesland sind zertifiziert.

Der Beitrag zeigt anhand konkreter Beispiele, wie Barrierefreiheit in der Praxis umgesetzt werden kann, worauf es dabei ankommt und welchen Mehrwert barrierefreie Angebote für Gäste, Betriebe und Tourismusstandort Kärnten schaffen.



Tourismusverband Tiroler Oberland
Judith Falch
j.falch@tiroler-oberland.com
+43 50 225 701

Barrierefrei unterwegs in den Bergen – Ein inklusives Reiseerlebnis im Kaunertal

Das Kaunertal hat sich als barrierefreie Urlaubsdestination etabliert und zeigt, dass Bergerlebnisse für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zugänglich sein können. Barrierefreie Wege, geeignete Unterkünfte und der zugängliche Kaunertaler Gletscher schaffen vielfältige Möglichkeiten für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Senior und Familien. Eine zentrale Herausforderung bleibt jedoch die übersichtliche und zielgruppengerechte Kommunikation dieser Angebote. Mit einem neu entwickelten Prospekt werden barrierefreie Unterkünfte, Aktivitäten, Wege und Ausflugsziele gebündelt dargestellt.

Authentische Fotografien und eine emotionale Bildsprache vermitteln dabei nicht nur Informationen, sondern machen Inklusion sichtbar und erlebbar. So wird die Reiseplanung erleichtert und die Position des Kaunertals als inklusive Urlaubsdestination gestärkt.



Naturpark Rosalia Kogelberg
Marlene Hrabanek-Bunyai
marlene.hrabanek-bunyai@rosalia-kogelberg.at
+43 676 3051917

Natur für alle! B.Free im Naturpark Rosalia-Kogelberg

Der Naturpark Rosalia-Kogelberg setzt seit Jahren Maßstäbe für barrierefreie Naturerlebnisse. Meilensteine reichen von barrierefreien Rundwanderwegen mit taktilem Leitsystem bis zum Interreg-Projekt „B-FREE Destination“ mit inklusiver Radbox für Spezialräder, barrierefreier Ausstattung des neuen Naturparkzentrums und dreisprachigen digitalen Services.



Kärnten Werbung GmbH
Sabine Buchacher
sabine.buchacher@kaernten.at
+43 463-3000-290

Barrierefrei in Kärnten: Natur erleben - ohne Grenzen

- Ein Naturerlebnis ohne Hürden: In ganz Kärnten wurden attraktive, barrierefreie Naturerlebnisse geschaffen, die Menschen mit und ohne Behinderungen erholsame Orte der Ruhe und der Gelassenheit bieten.
- Angebote reichen von Erlebniswegen am Weissensee und im Biosphärenpark Nockberge über einen Geolehrpfad an der Villacher Alpenstraße bis hin zu barrierefreien Seezugängen und bieten Wanderungen oder Besichtigungen an besonderen Naturschauplätzen.
- Als Basis für ein einzigartiges Urlaubserlebnis für ALLE wurden in ganz Kärnten Hotels, Restaurants, Freizeiteinrichtungen und Ausflugsziele nach ÖZIV-Kriterien zertifiziert. Diese Zertifizierung garantiert die völlige Barrierefreiheit der Einrichtung oder des Betriebs.
- Gemeinsam mit dem österreichischen Verband für Menschen mit Behinderungen (ÖZIV) wurden Kriterien für Naturerlebnisse entwickelt, die überprüfbar sind und unbeschwerten, barrierefreien Genuss garantieren.



Österreichischer Alpenverein

David Kosche

barrierefreiwege@jugend.alpenverein.at

Das Projekt „Wege für Alle“ wird gefördert durch das

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Alpenverein inklusiv - Wege für alle

Wir möchten allen Menschen wertvolle Erlebnisse in der Natur und in Gemeinschaft ermöglichen. Unsere Erfahrung zeigt: Durch persönliche Begegnungen werden Berührungängste abgebaut und neue Perspektiven eröffnet. Wer gemeinsam unterwegs ist, lernt unterschiedliche Lebensrealitäten kennen und versteht, wie Barrieren entstehen und überwunden werden können.

In diesem Beitrag zeigen wir, wie wir uns im Alpenverein für Inklusion einsetzen, Barrieren abbauen und Teilhabe in der Natur ermöglichen. Ein kurzer Film gibt Einblicke in gelebte Inklusion. Anschließend stellen wir unser Projekt „Wege für Alle“ vor und berichten über unsere Ziele, Ansätze und bisherigen Erfahrungen.

- Website Inklusion im Alpenverein <https://www.alpenvereinsjugend.at/ueber-uns/inklusion.php>
- Tourenvorschläge für Menschen mit Behinderungen auf Alpenvereinaktiv <https://www.alpenvereinaktiv.com/de/page/wege-fuer-alle-barrierefrei-/811119992/>

Panel „Gemeinsam ans Ziel: attraktive Mobilitätsangebote in Tourismusregionen“

Österreichische Postbus AG

Tibor Jermendy

Head of Business Development

tibor.jermendy@postbus.at

+43 664 6243384

<https://www.linkedin.com/in/tibor-jermendy/>

Flexibilisierung im Mobilitätsverhalten – Bedarfsgesteuerter öffentlicher Verkehr am Beispiel des Postbus Shuttle

Im Vortrag zeigt Herr Jermendy, wie sich Mobilitätsbedürfnisse verändern und welche Chancen On-Demand-Mobilität insbesondere für Tourismusregionen bietet. Anhand des Postbus Shuttle wird dargestellt, wie flexible Mobilitätsangebote die Erreichbarkeit touristischer Ziele verbessern, den Individualverkehr reduzieren und die Aufenthaltsqualität für Gäste und Einheimische nachhaltig steigern.

KEM Carnica Rosental

Michael Hilpert

kem@carnica-rosental.at

KEM Wörthersee Karolinger

Hiltrud Presch

kem@woerthersee-karolinger.at

+43 664 5440972

Vom Bahnhof zum See – E-Carsharing als Baustein touristischer und regionaler Mobilität

Die KEM Carnica Rosental und die KEM Wörthersee-Karolinger entwickelten gemeinsam mit Avant2Go ein regionsübergreifendes E-Carsharing-Angebot für die Region Wörthersee-Rosental. Das Semi-Free-Floating-System verbindet fixe Mobilitätsknoten mit der Flexibilität eines modernen Carsharing-Angebots und ermöglicht Fahrten über Gemeinde- und Regionsgrenzen hinweg. Durch die Verknüpfung mit Bahnhöfen, touristischen Standorten und bestehenden Mobilitätsangeboten entsteht schrittweise ein gemeinsames Mobilitätsnetz. Der Ansatz zeigt, wie E-Carsharing im ländlichen Tourismus neue Möglichkeiten für Gäste und Einheimische schaffen und gleichzeitig eine klimafreundliche Alternative zum eigenen Pkw bieten kann.

Zillertal Tourismus

Ronald Felder

ronald.felder@zillertal.at

+43 664 4646537

myZillertal – Mobilität als Teil der digitalen Guest Journey

myZillertal ist die digitale Service- und Erlebnisplattform des Zillertals. Ziel ist es, touristische Angebote und Mobilität zu einer durchgängigen Guest Journey zu verbinden. Durch die Integration der VAO wird öffentliche Mobilität direkt dort angeboten, wo der Mobilitätsbedarf entsteht – beim touristischen Erlebnis. Gäste sollen einfach erkennen, wie sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu ihrem Ziel und wieder zurück gelangen.

Der Ansatz zeigt, wie bestehende Mobilitätsinfrastruktur über Schnittstellen sinnvoll in touristische Plattformen integriert werden kann.

Verkehrsverbund Tirol
Wibke Nicklisch
w.nicklisch@vvt.at
+43 699 12 45 41 47

Verkehrsverbund Tirol Radstrategie

Die Mitnahme von Fahrrädern in den Verkehrsmitteln des VVT wird aus Kundinnen- und Kundensicht oftmals als unzureichend empfunden. Eine zuverlässige Mitnahme ist oft nicht gewährleistet. Insbesondere bei erschöpften Platzkapazitäten oder wenn das Fahrpersonal aus Sicherheitsgründen als letzte Instanz die Mitnahme verweigert. Im Rahmen eines Projektes wurde 2025 gemeinsam mit relevanten Stakeholdern, wie Verkehrsunternehmen, Tourismusverbänden, Gemeinden und Radlobby, die VVT Radstrategie entwickelt. In Expertengruppen wurden Themenbereiche wie Heckträger, Kundinnen- und Kundeninformation, Radhaltestellen, Sperrzeiten/ Saisonalität, Mitnahmebestimmungen, Reservierung und Tarif erarbeitet. Für 2027 ist ein Pilotprojekt in einer Pendler- und Tourismusregion geplant. Anschließend erfolgt die tirolweite Ausrollung.

Panel „Alle an einem Tisch: Wie Kooperation Mobilität und Besucherlenkung in Tourismusregionen verbessert“

OÖ Tourismus
Christian Schilcher
christian.schilcher@oberoesterreich.at
+43 732 7277-160

Daten statt Bauchgefühl - Wie Mobilfunkdaten Besucherströme sichtbar machen – und zur Grundlage für Information und Lenkung werden.

Wie viele Menschen sind wann und wo unterwegs – und welche Muster lassen sich daraus für die Besucher ableiten? Im Projekt IN UNSERER NATUR! wurden Mobilfunkdaten und ergänzende Sensorik genutzt, um touristische Hotspots präziser zu verstehen. Rund 84 Mio. registrierte Besucher und mehr als 222 Mio. Datensätze liefern belastbare Aussagen zu Frequenzen, zeitlichen Verläufen und Bewegungsmustern. Diese Erkenntnisse schaffen eine neue Entscheidungsgrundlage für Information, Monitoring und strategische Lenkung. Ein skalierbares Dashboard führt unterschiedliche Datenquellen zusammen und macht Entwicklungen sichtbar. 222 Mio. Datensätze klingen beeindruckend. Entscheidend ist aber, was man daraus macht. Genau darum geht es in diesem Vortrag.



Tourismusverband Wagrain Kleinarl
Nicole Nell
nachhaltigkeit@wagrain-kleinarl.at
+43 6413 8448 313

Es braucht ein ganzes Dorf.

Was, wenn der Tourismusverband einmal nicht den Takt vorgibt? Vom Kindergartenkind bis zum Betrieb, vom Verein bis zur externen Partnerorganisation – wir haben nicht für die Menschen geplant, sondern gemeinsam mit ihnen. Der TVB? Mittendrin – aber nicht mit der fertigen Lösung in der Tasche. Denn eine Region gemeinsam zu gestalten, heißt auch Verantwortung zu teilen, anderen Raum zu geben und manchmal bewusst loszulassen. Was verändert sich, wenn der TVB seine Rolle neu denkt? Und was entsteht, wenn viele ihren Teil beitragen? Vielleicht genau das, was der Titel verspricht: Es braucht ein ganzes Dorf.



Tourismusverband Südsteiermark
Nicole Reiterer
reiterer@suedsteiermark.com
+43 664 96 16 092

Lösungsorientierte Besucherlenkung für die Südsteiermark

Die Südsteiermark ist eine typische Wochenend-Destination, wobei besonders im Herbst einzelne Orte stark frequentiert sind. Ziel unseres Besucherlenkungsprojekts war es, touristische Hotspots frühzeitig zu erkennen, gezielt zu entlasten und ein gutes Gleichgewicht zwischen Erlebnisraum für Gäste und Lebensraum für Einheimische zu schaffen.

Dabei setzten wir bewusst auf einen datenbasierten Ansatz: Mobilfunkdaten, zusätzliche Messpunkte und Gästebefragungen liefern eine objektive Grundlage für konkrete Maßnahmen.

Die bisherigen Ergebnisse zeigen auf: Es gibt keinen Overtourism, aber punktuell sehr hohe Frequenzen in der Hauptsaison. Der größte Hebel liegt in der Mobilität und einer attraktiveren öffentlichen Anreise, gleichzeitig können Gäste nur durch gezieltes Marketing zeitlich und räumlich besser verteilt werden!



Tourismusverband Donau NÖ Tourismus
Adi Aigner
adi.aigner@donau.com
+43 664 1663252



Tourismusverband Ferienregion Dachstein
Salzkammergut
Christian Schirlbauer
christian.schirlbauer@salzkammergut.at
+43 6132 26909-411

Bodensee Vorarlberg Tourismus
Mathias Klocker
mathias.klocker@bodensee-vorarlberg.com
+43 5572 40797-512

Koordinationsnetzwerk Dürnstein - Hallstatt - Wenn viele Akteure mitspielen, reicht keine technische Lösung

Hallstatt und Dürnstein zählen zu den meistbesuchten Orten Österreichs – stellvertretend für viele Tourismusregionen mit saisonalen Spitzenbelastungen. Ihre Antwort darauf: kein Ruf nach Verboten oder „Overtourism“-Debatten, sondern ein gemeinsam mit den Gemeinden entwickeltes Koordinationsnetzwerk – mit Kernteam, klaren Rollen und einer Kriterienmatrix zur Priorisierung von Maßnahmen. Einzelne Bausteine wirken bereits – etwa das Bus-Slot-System in Hallstatt oder die Reduktion gleichzeitig anlegender Schiffe in Dürnstein. Die laufende Umsetzung als Koordinationsprozess bleibt für beide Regionen eine Herausforderung – Ressourcen und politischer Rückhalt fehlen mancherorts.

Christian Schirlbauer und Adi Aigner zeigen, wie Konzept und erste Ergebnisse entstanden sind – und diskutieren offen, woran die Umsetzung noch hakt.

Bottom-up statt top-down: Wie 27 Gemeinden am Bodensee die Gästekarte mit ÖPNV-Ticket eingeführt haben

Die Bodensee-Vorarlberg Tourismus GmbH hat gemeinsam mit 27 Gemeinden die Gästekarte mit inkludiertem ÖPNV-Ticket eingeführt – nicht top-down verordnet, sondern bottom-up entwickelt. Der Beitrag zeigt, wie ein heterogener Gemeindeverbund für ein gemeinsames Mobilitätsangebot gewonnen wurde, welche Beteiligungsformate den Prozess getragen haben und welche Stolpersteine zu überwinden waren. Im Fokus stehen konkrete Learnings zur Steuerung von Partizipationsprozessen in touristischen Destinationen mit vielen Akteuren.